

Brockes, Barthold Heinrich: Schönheit des Frühlings (1736)

1 Indem ich hier von einer Höhe,
2 Und zwar zur holden Frühlings-Zeit,
3 Verschiedne Gärten überseehe,
4 Erstaun' ich ob der Lieblichkeit,
5 Und ob dem blühenden Gepränge
6 Des Frühlings Kleides der Natur,
7 In so verschiedner Pracht, Glantz, Farben und Figur.
8 Es zeigt die ungezehlte Menge
9 Der Wipfel, die ich von dem Schnee,
10 Der holden Blühte schimmern seh,
11 Ein angenehm mit grün vermischt Gewebe,
12 Worin das Weisse, bald das Grün,
13 Das Grün hinwiederum, nicht minder kühn,
14 Das Weisse zu besiegen schien.
15 Nicht zu beschreiben ist, wie süß
16 Die angenehm gemischte Schönheit ließ:
17 Ach wie so lieblich, glatt und zart und frisch und schön
18 Ist dort das junge Laub auf Linden,
19 Und andern Bäumen, anzusehn!
20 Seht, wie die Wipfel sich so zierlich ründen,
21 Indem von allererst geschlossen zarten Zweigen,
22 Die grünen Spitzen, noch so schwach
23 Durch ihre Blätter-Last herab gezogen,
24 Und recht als runde grüne Bogen,
25 Sich wie gewölbet abwerts beugen,
26 Sich Wolcken-förmig zeigen,
27 Und unvermercket nach und nach
28 Nur allererst sich aufwerts lencken.
29 Erweget, wie sie sich so angenehm verschrencken,

(Textopus: Schönheit des Frühlings. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5300>)